



„Kein Diktator kann so vielen Menschen seinen Willen aufzwingen wie ein Modeschöpfer“, sagte Fürstin Gracia Patricia. Werden unsere Wünsche, unser Geschmack und sogar unser Denken manipuliert? Manipuliert, eine ganz bestimmte „mehrfach-ungesättigte-Viertel-Fett-Anti-Cholesterin-Muskel-Aufbau-Margarine“ zu kaufen? Wird ebenso auch die Wahrheit verbogen, gekürzt und damit die Denkvoraussetzungen für alle Lebensbereiche verändert? Wir meinen vielleicht, dass wir auf so etwas nie hereinfließen würden. Doch Vorsicht! Es ist gar nicht so einfach, immer die objektive Wahrheit zu erkennen.

Wie die Wahrheit verbogen wird

von Dieter Ziegeler

Wenn nicht die ganze Wahrheit gesagt wird ...

Ein syrischer Junge ertrinkt Anfang September 2015 auf der Flucht in der Ägäis, seine Leiche wird an den Strand in der Türkei gespült. Fotos davon gehen um die Welt. Ein Journalist bezeichnet das Bild des toten Kleinkindes als „Bild der Schande“, und sollte überall massenhaft gezeigt werden, gar in Riesengröße an die Gebäude zuständiger Institutionen projiziert werden, damit „die endlich aufwachen“. Denn das sei eine „Schande für Europa“.

Es ist schlimm, wenn Menschen ertrinken, und das Bild des toten Aylan bewirkt berechnete Emotionen. Die Medien geraten in Aufruhr, und sehr viele Menschen bekommen ein schlechtes Gewissen, und über die so erzeugten Emotionen können bestimmte politische Ziele besser durchgesetzt werden. Wehe dem, der bei so einem Ereignis noch weitere Fragen stellt.

Doch schon wenige Tage später gibt es weitere Erkenntnisse in dieser Angelegenheit und damit auch viele Fragen:

- Das Foto ist gestellt, denn der Junge wurde an anderer Stelle angespült. Dort wäre aber das Foto nicht so spektakulär gewesen.
- Warum blieb der Vater mit seiner Familie nicht in der Türkei, wo niemand verfolgt wird?

- Warum trug der kleine Aylan keine Schwimmweste?
- Warum wird durch die Medien suggeriert, dass Aylans Familie direkt aus dem syrischen Kriegsgebiet komme. Später behaupteten sie, die Familie sei im vergangenen Jahr aus Kobane geflohen, nachdem die Terrormiliz „Islamischer Staat“ die Stadt nahe der türkischen Grenze angegriffen hatte. Weder das eine noch das andere stimmt. Denn die Familie verließ bereits 2012 das umkämpfte Syrien und lebte in einer festen Unterkunft in der sicheren Türkei. Warum also diese (unnötige) waghalsige Flucht?
- Warum bleibt die eigentliche Ursache des gesamten Flüchtlingsdramas unberücksichtigt? Nicht Europa ist die Ursache, sondern der aus dem Islam entwachsene Islamismus, der IS.

Die durch die Medien verbreitete Geschichte ist nur eine Teilwahrheit und deshalb können starke Emotionen ausgelöst werden, die das Denken verändern sollen. Die Wahrheit aber wird bewusst oder grob fahrlässig verbogen. Es ist ratsam und sehr informativ, sich einmal die Berichte zu gewissen Ereignissen aus anderen Ländern wie Österreich, Schweiz u. w. zu beschaffen.

Foto: © Coloures-PLC, Fotolia.com



Wenn Experten die „Nichtexperten“ manipulieren ...

„Ein Ökonomieprofessor liegt bei einer Fünfjahresschätzung des Ölpreises genauso falsch wie ein Nichtökonom. Nur tut er es mit einer ungeheuren Selbstüberschätzung.“⁽¹⁾ Für Christen ist die Prognose, wie der Ölpreis sich entwickelt nicht so gravierend. Aber wie steht es mit den „wissenschaftlichen“ Beweisen der Evolution? Oder dass es den Gott, den die Bibel uns vorstellt, gar nicht geben könne, und dass dann natürlich auch unser Glaube etwas Ausgedachtes ist, und nicht der Wirklichkeit entspricht. Auch im theologischen Bereich gibt es genügend „Experten“, die genau wissen, dass unser Herr Jesus nicht von einer Jungfrau geboren wurde (Margot Käßmann). Und die Auferstehung? Naja, wer kann so etwas als aufgeklärter Mensch denn noch glauben. Allerdings hat Gott allen Menschen die Bibel gegeben. Theologen dürfen sie natürlich auch lesen, aber sie haben keine besondere Deutungshoheit, denn zum richtigen Verstehen der Bibel brauchen wir den Heiligen Geist, einen demütigen Gehorsam und Zittern vor dem Wort (Jesaja 66,2). Wirklich gute Theologen bleiben immer demütig „unter dem Wort Gottes“.

Wenn das alle so sehen ...

„Wenn Millionen von Menschen eine Dummheit behaupten, wird sie deswegen nicht zur Wahrheit.“⁽²⁾

„Sie sind auf dem Weg in ein Konzert. An einer Straßenkreuzung treffen Sie auf eine Gruppe Menschen, die alle in den Himmel starren. Ohne sich etwas zu überlegen, schauen Sie auch hoch. Warum? Social Proof! („Social Proof“ beschreibt das Prinzip, dass Menschen sich in ihrem Verhalten an anderen Menschen orientieren). Nach dem Konzert stehen Sie an der Garderobe, um Ihren Mantel abzuholen. Sie beobachten, wie die Leute vor Ihnen eine Münze auf einen Teller legen, obwohl die Garderobe offiziell im Kartenpreis inbegriffen ist. Was tun Sie? Sie werden wohl auch ein Geldstück hinterlassen. Social Proof.“⁽³⁾ Noch einmal zur Mode: „Kein Diktator kann so vielen Menschen seinen Willen aufzwingen wie ein Modeschöpfer.“⁽⁴⁾

Diesen Druck der überwiegenden Meinung gibt es sogar im evangelikalen Bereich, wo Meinungen hin und wieder auch systematisch produziert werden. Dazu werden ethische Standpunkte der Bibel, derer man sich aber schämt, weil sie in der säkularen Welt längst belächelt oder bekämpft werden, aufgeweicht, oder verändert und sogar abgeschafft. Zeitgleich entstehen neue, zeitgemäße Sichtweisen, auch weil viele Theologen meinen, dass sie jetzt erst richtig die Bibel verstehen. So werden zum Beispiel sexual-ethische Standpunkte dem säkularen Trend angepasst.

Man muss sich diesem „Mainstream-Druck“ nicht beugen. Die Wahrheit kann durch einen Einzelnen vertreten werden. Diesen Mut werden wir zukünftig mehr brauchen!

Selektive oder „atomisierte“ Exegese

Eine Jugendgruppe beginnt ihre Bibelarbeit. Ein Mitarbeiter zitiert aus Römer 15,7 „Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat“, lehnt sich zurück und stellt die Frage: „Was empfindet ihr bei diesem Bibelvers?“

Nun ergreifen viele Bibelverse unsere Seele und unser Empfinden, aber zunächst geht es nicht darum, was wir empfinden, sondern was ein Bibelvers unter Berücksichtigung des Kontextes, also der umliegenden Bibelverse, bedeutet. Wann sollen wir denn einander annehmen? Auch, wenn jemand irriige Lehren vertritt? Oder die tolerante Liebe über die ethischen Imperative der Bibel stellt? Um das herauszufinden, muss man wahrscheinlich ab Kapitel 14 den Text berücksichtigen. Und da geht es mehr um individuelle Lebenspraktiken, die durch das Wort nicht festgelegt sind.

Über eine selektive Bibelauslegung kann der eigentliche Sinn, und damit die Wahrheit verändert werden und auch manipulierend benutzt werden.

Alles Liebe – was denn sonst!

In dem sogenannten „Kapitel über die Liebe“ in 1. Korinther 13 steht: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.“ Einige Leute argumentieren, dass damit der Fall erledigt sei! Die Liebe ist das Höchste. Sie steht über der Lehre, den ethi-

schen Vorgaben der Bibel und allem, was Gottes Wort, auch an Einschränkungen zu uns sagt. Nun, zunächst einmal wird „nur“ gesagt, dass „von diesen drei“ die Liebe die größte ist. Also größer als Glaube und Hoffnung, vielleicht auch, weil einmal der Glaube und die Hoffnung durch die ewige Wirklichkeit abgelöst wird. Größer als alles ist Gott! Aber das wollen diese Bibelverse gar nicht thematisieren. Aber das gleiche Kapitel sagt uns, dass die Liebe „sich an der Wahrheit freut“. Mit anderen Worten: Glaube, Liebe und Hoffnung sind Tugenden, aber die Wahrheit ist eine ganz andere (eigenständige) Kategorie. Wahrheit ist die Grundlage oder der Bezugsrahmen, ohne die keine der Tugenden, auch nicht die Liebe, wirklich existieren kann.

Die Wahrheit definiert, was Liebe ist. Wenn Menschen definieren, was Liebe ist, kann das zu einem Desaster werden. Lieben kann man viel: Steaks, Pfannkuchen, Sünde, die Welt, Menschen und auch Gott. Liebe braucht darum einen Bezugspunkt, damit klar wird, was gemeint ist. Gerade die biblische Lehre (Wahrheit) führt uns zu einer bibelgerechten und sinnvollen Liebe, zu einer Liebe, die die Lehre, die Gebote und die Grenzen achtet, die Gott uns gibt.

„Lehre verbindet! Christen sind in Christus eins; es ist die Lehre vom Christus Gottes, die sie erkennen lässt, wer Christus und wer damit sie selbst sind. Das schafft die einzige Grundlage zu praktisch gelebter Einheit. Gesunde Lehre weckt und nährt Leben aus Gott und weckt und nährt Liebe zu Gott und zu den Geschwistern. Tut sie das nicht, ist sie entweder nicht gesund, oder sie wird nicht mit Glauben vermischt (Hebräer 4,2).

Dass Lehre trenne, Liebe hingegen eine, ist ein ganz dummes Schlagwort. Hier werden Dinge getrennt, die Gott zusammengefügt hat, und das können wir niemals ungestraft tun. Nein, wir brauchen Lehre, denn ohne Lehre gibt es keinen Glauben und keinen Glaubensgehorsam und damit keine Einheit!“⁽⁵⁾

Gottes Wahrheit wird sich niemals verändern, aber sie ist in den Händen von Menschen eine sehr zerbrechliche Sache.

„Wir schätzen Wahrheiten einfach nicht mehr genug, seitdem wir uns von Gott als letztgültiger Wahrheit verabschiedet haben.“⁽⁶⁾

Unausgewogenheit

Man kann z. B. das Wesen Gottes unausgewogen lehren. Kürzlich wurde in einer christlichen Fernsehsendung gesagt, „dass Gott die Scheidung von Eheleuten hasst, aber dass er die Menschen ja grundsätzlich liebe“. Das zweite kann so undifferenziert nicht gesagt werden. Die Bibel beschreibt auch, dass Gott Menschen hasst (Psalm 11,5), wenn sie sündigen. Natürlich: Wenn jemand seine Sünde einsieht und Buße tut, dann wird Gott, nach seinen Bedingungen, vergeben. Aber nur dann, und wir haben darauf keinen Rechtsanspruch. Es ist Gnade.

Wir brauchen ein ausgewogenes Gottesbild. Liebe und Gericht sind keine unvereinbaren Wesenszüge, sondern sie bedingen sich einander. Gottes Liebe widerspricht nie seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit. Entlarven wir darum ein Gottesbild, bei dem sich unsere Wünsche widerspiegeln, und das uns die Bibel nicht offenbart. Es könnte fatal enden, wenn sich Menschen darauf verlassen, dass Gott in seiner grenzenlosen, universalen und bedingungslosen Liebe alle erretten wird. Gibt es überhaupt bedingungslose Liebe?

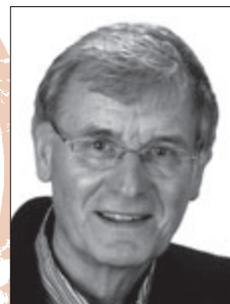
Ein intensives und gemeinsames Bibelstudium bewahrt uns vor einer verbogenen Wahrheit, die dann keine Wahrheit mehr ist.

„Wenn ihr in meinen Worten bleibt, dann seid ihr wahrhaftig meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Johannes 8,31-32). Freiheit kann man nur erlangen durch bedingungslose Hingabe an die Wahrheit.

Darum müssen wir uns nicht dem Mainstream unterwerfen. Darum dürfen wir ungeliebte Wahrheiten nicht verschweigen. Ich bin sicher: Unsere Zeit braucht mehr denn je mutige Menschen, die auch ungeliebte Wahrheiten in Liebe aussprechen.

Fußnoten:

- (1) Rolf Dobelli, Die Kunst des klaren Denkens, dtv, 8. Auflage 2015, S. 14
- (2) Somerset Maugham, Schriftsteller
- (3) Rolf Dobelli, Die Kunst des klaren Denkens, dtv, 8. Auflage 2015, S. 17
- (4) Zitat von Fürstin Gracia Patricia, 1929 - 1982
- (5) Zitat von Benedikt Peters
- (6) Zitat von Wolfram Weimer, Journalist



:P
Dieter Ziegeler ist
einer der Schriftleiter
der :PERSPEKTIVE.